

380328 Fürst Ludwig

511

entlassen und wartet nur auf eine Gelegenheit, um zu Knoch zu reisen. — Kursächsische Truppen, denen die Kriegszucht eines Tamerlan fehle, drohen zumindest über die Saale zu ziehen. — F. Ludwigs Gemahlin Sophia (Die Nährende. AL 1629. TG 38) sammelt die Impresen und Wappen der Mitglieder und erwartet auch Rochows Beitrag.

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 94, Bl. 11rv; eigenh. Konzept.

A *Fehlt.*

Des Weichenden schreiben<sup>1</sup> vom 20. dieses ist den 25.<sup>a</sup> dem Nehrenden woll überreicht worden, daraus er unter anderm des Beliebten<sup>2</sup> begrüßung und begehren, wegen etzlicher garten gewächs vernommen, wie ihme nun die zuentbietung angenehm, also überschicket er auch hiermit nach inliegendem Zettell die gewächß, die dem botten zusammen in Moß eingemachtt überreicht, und dan nebenst beygefugtes Schachtlein mitt dem in dem dutlein befindlichen und darauff vom gartner verzeichneten sahmen, man wuntsche[t]<sup>b</sup> das sie woll gerahten mögen. Der Edel Knabe lattorff<sup>3</sup> ist gantz dieses<sup>c</sup> orts abgefertiget, wartet nurt<sup>d4</sup> noch von Hauße auff etwas desto beßer fort zukommen, und wirdt sich dan einstellen. Es scheint als wolle es noch einen starcken durchzug von den ChurSächsischen völckern,<sup>5</sup> zum wenigsten uber die Sahle geben, so ohne große ungelegenheit nicht abgeheth, weill des berühmten Partischen Keyzers Kriegeszucht<sup>6</sup> so ubell in acht genommen wirdt. Es wolle der Weichende dem Beliebten des Nehrenden gebuhrende zuentbietung [11v] hinwieder<sup>e</sup> vermelden, mitt dem<sup>f</sup> ersuchen, das er mitt deme was ietzunder überschicket also wolle vor willen nehmen. Die Nehrende<sup>7</sup> wirdt zu ihrem Ertzschrein die gestickte gemähldte und wappen mitt dancknemende<sup>m</sup> gefallen erwarten, wie dan derer von andern hohen orten auch<sup>8</sup> mehrere einkommen. Hiermitt nechst wunschung aller gedeylichen wohlfart, verbleibet des Weichenden

gantz williger gesellschafter

der Nehrende.

Geben in der auff Schlavonisch vor alters genanten Kesselstadt<sup>8</sup> an des Judischen hohenpriesters Knechts<sup>9</sup> tage deme das ohr vom ersten vermeinten Pabste abgehauen wardt im Jhar 1638 — ist der 28. des Mertzen.

T a dieses orts *unterstrichen (Streichung?)*. — b *Blatt am Seitenrand beschädigt*. — c *Bis orts am Rand ergänzt*. — d *Folgt <auff>* — e *Auch Kustode*. — f *Eingefügt*. — g *Folgt <alhandt>*

K 1 Christian Ernst (v.) Knochs (FG 268. Der Weichende) Brief 380320A an F. Ludwig (Der Nährende).

2 Hans v. Rochow (FG 317. 1638. Der Beliebte), kursächsischer Obrist und Vorgesetzter Knochs. S. 380128 K 18.

3 Auf den Pagen Lattorf wartete eine Stelle als Fahnenjunker, offenbar im kursächsischen Regiment Rochows (s. Anm. 2). S. 380320A K 1. Vgl. 380501 u. 380509.

4 Nur, adv. S. 371220 K 13.

5 Anhalt war schon der Unterhalt der kursächsischen Garnison in und um Magdeburg